nassauer Voltsfreund

ont an affen Bochentagen. — Bezugsthelich mit Botenlohn 2,25 Mt., netteljährtig) in 1,186 Mt., durch die die Post bezogen 1,186 Mt., durch die not ins Haus gesiefert 2,06 Mt.

Herborner Zeitung mit illustrierter Gratis-Beilage "Neue Lesehalle"

Drud und Verlag von Emil Anding, Herborn. — Telephon Nr. 239.

Breis für die einspaltige Petit-Zeile ober beren Raum 15 Big., Reflame pro Zeile 40 Big. Unzeigen finden die weitefte Berbreitung. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Mr. 131.

der

t ber 8

TOUR

Serborn, Dienstag, ben 6. Juni 1916.

14. Jahrgang.

Deutsches Reich.

not und Bejellichaft. Der Raifer ift, von ber int tommend, am 3. Juni morgens auf Station art eingetroffen und hat im Reuen Balais bei Botsnung genommen.

Die Teilung des Reichsamtes des Inneren. Die einer Teilung des Reichsamtes des Inneren, dessen bei einer Teilung des Reichsamts des Inneren, dessen bestänger Umfang sich schon lange bemerkbar machte, dem "Tag" zusoige, wohl dahin entschieden werden des innerhalb dieses Amtes drei Hauptabteisungen et merben, Die gwar bem Staatsjefretar unterftellt aber von verhältnismäßig felbständigen Beitern verne werben. Das Borbild hierzu liefere bie frühere
mulabteilung bes Auswärtigen Amtes. Den brei mgen murben die Sanbelsfachen, Die fogtalpolitifchen unbeiten und allgemeine Berwaltungsangelegenweeteilt merden.

in der Reichstags-Sitzung vom 3. Juni wurden ill Lechnangssachen erledigt. Das Kriegskontrollichte feinerlei Aussprache hervor; nur bei der Kalize meldeten sich die beteiligten Kreise. Die Borlage mit einigen Entschließungen zugunften ber Arbeiter ber Industrie angenommen. Ebenso rasch mar die Beratung des Kolonialetats erledigt. Schlieglich bie Beratung ber Rriegesteuer-Borlagen fortgefest. beier nach ben Rompromifantragen angenommen. ng ber Tabatfteuer begonnen.

Der Melteftenausichuß des Reichstages einigte fich etr babin, die Seffion am nachften Donnerstag, ben toge find ber Beratung ber Ernabrungsfragen por-

Die 9. Bollfitung des herrenhaufes wird am 8. Juni be nachmittags beginnen.

Die tückischen Bolfsverkretse statteten am Borng des 2. Juni der Aktiengesellschaft "Weser" in
men einen Besuch ab und suhren dann zu Schiff nach
nenthal weiter, wo sie die Bremer Wolktammerei degin; nachmittags folgten sie einer Einsabung der
netssammer zu einem Festeisen. Libends ersoigte die eurjaget nach Samburg.

Deutscher Reichstag.

§ Berlin, 3. Junt 1916, Die Sonnabendsitzung bes Reichstags galt vornehm-t tem Kampjum den Tabat. "Der Tabat muß itn!", das ist von jeher ein Leitspruch der Schapsetre-ir des Reiches gewesen. Und bei jeder Steuerresorm men liebevoll die Tabatpflange und ihre duftenben tegniffe beran. So war es ichen von vornherein flar, ite Glimmstengel und die Zigaretten ohne eine ge-te Schröpiung nicht davonkommen würden. Rur ir das Raß der Belastung war man verschiedener

Die burgerlichen Parteien haben fich mit ber Reauf auf gemiffe Sage geeinigt, gegen bie nun bie eitemotraten beiber Farbungen Sturm fiefen. Sie em es fich febr leicht, Die herren von ber außerften B: fie febnten alles ab, weil fie feine Berantwortung Und ber Fortidrittler Saas ftellte mit Recht feft, ts ber Sogialdemotratie wirtlich nur um ein be-Tantandslos bewilligen murde, wenn fie die Berant-tung für die Sicherung des Reichsbedarfes auf fich nen mifte. Die Sogialdemofraten behaupten be-115, daß die Labatarbeiter unter der Abgabenerhöhung wurden. Dag das nicht itimmt, bewies ihnen iderei der Staatsfefretar Dr. helfferich, eichidt in die Auseinanderschungen eingriff und ben unden Begnern ber Borlage mit ber Mahnung ent-Mirat, boch etwas mehr Dag zu halten. Rachbem le Sozialbemotraten gegen die Borlage gesprochen A finnire das haus ihr fo zu, wie der Musichus fie

(Bon unferem parlamentarifchen Mitarbeiter.)

Berlin, 3. Juni.

Die Beratung beginnt mit ber Tabatfteuer. Sozialdemotratie, insbejondere herr hente von der Gruppe, mit dem Bremen den Reichstag begludt bielt feine Rebe gegen die "befitende Rlaffe", Die er, tim haufe weilt, jeden Monat einmal halt. Rach Jung ber Tabaffteuer begann die Beratung der und Telegraphengebühren. Das Bild ift das Sozialdemofraten und Regierungsvertreter med)-Die monarchischen Barteien, beren Abstimmung halten fich gurud. Gifrig wird über die Borto-Der Fürften verhandelt.

Stiern wurde ein Untrag von ber Deutschen Fratauch von den Chriftlich-Sozialen geftellt, mit Mehrangenommen, der die unverzügliche Befanntgabe der tereslieferer an die Steuerbehörde und wirt-Mahnahmen, daß niemand einen Auslands thalt, ehe er die Kriegssteuer entrichtet oder sichertellt hat, verlangt.

Preußischer Candlag.

× Bertin, 3. Juni 1916.

Mbgeordnetenhaus. Die heutige sung des Abgeordnetenhauses nahm nur eine fnappe halbe Stunde in Anspruch, von der bagu noch der größte Teil auf die Rede entfiel, in der der Braitbent, Graf v. Schwerin-Löwig, unferes berrlichen Seefieges gedachte. Die anwesenden Mitglieder hatten die Uniprache ftebend entgegengenommen. Rur einige unentwegte Sogialbemofraten, Sofer und Die beiben Ramensveltern Abolf und Baul Soffmann, hielten es für angegeigt, burch Gigenbleiben zu demonfirieren. Dann wurde eine Denlidrift über die Aussubrung der Befehe gur Bewilligung von Staatsmitteln fur die Berbefferung der Bobnungs. verhältniffe von Staatsarbeitern und geringbefoldeten Staatsbeamten einem besonderen Ausschuffe von 14 Ditgliebern überwiesen; Die gur Bergiung ftebenden Bitt-ichriften gaben gur Erörterung feinen Anlag. Donners. tag ben 8. Juni wird bas Saus gur Beratung ber Ernabrungsfragen und fleinerer Borlagen eine neue Sigung abhalten, voraussichtlich die lette in diesem Lagungs. abidmitte.

aleine poliffiche Radicidten.

Das Reichs-Bejegbfatt enthalt eine Befanntmachung, manach ber Bertauf von Betroleum für bie im Intereffe der offentiichen Sicherheit polizeitich angeordnete Beleuchtung inobelanter für Bojitionsiaternen ber Schiffahrt und Eifenbahnen er-

laubt ift.

+ In Bern ftarb diefer Tage der bekannte Schriftleiter des boritgen "Bund". Ober it Natl Mülter, der während des gegenwärtigen Krieges wiederholt als Kriegsberichterstatter an der beutschen Front war, und dessen Berichte wegen ihrer Klarieit und Sachlichkeit große Beachtung gefunden haben.

- Um für ein Jahr Dienst dei der griechsichen Reglerung zu nehmen, tras der neue Chef der englischen Marinemitson Palver dieser Tage in Athen ein. — Aur die allergrößen Kölber

mission Balmer dieser Tage in Arben ein. — Rur die allergrößen Kölber.

+ Die belgische Regierung beschlich, die Beigier von 18 bis
40 Johren, die sich im Austande oder in einem nichtbesetzten Gebiet ausholten und für den Militärdien ist tauglich sind, entneder in die Armee einzureihen oder bei den sür nationale Berteidigung arbeitenden Industrien zu beidostligen.

+ "Rieuwe Kotterdamsche Courant" meldet, daß in Jukunst
alle sür Reungorf und südlich davon gelegene Häten in Jukunst
alle sür Reungorf und südlich davon gelegene Häten (Tantdampfer
ausgenammen), in England buntern und die Berpstächtung auf sich
nehmen mülsen, Steinfoblen und andere Frachten nach englischen
Kohlenstationen zu bringen.

+ Im englischen Unierhause machte der Minister Bonar Law
bie Misteilung, daß alle Dotumente über den Feldzug

bie Mitteilung, daß alle Dotumente über den Feldzug auf Gollipoli und in Mesopotamien veröffentlicht werden würden.

+ Die Berliner chinesische Gesandischaft melbet, das Ausmärtige Annt in Peting habe ihr mitgeteilt, daß die Meldung aus Lotio über die Bergistung des Prasidenten Juan-

ichi f ai frei erfunden ist.

+ Das Bashingtoner Repräsentantenhaus (Zweite Kammer ber Bereinigten Staaten) hat die erganzende Marines vorlage, die den Bau von 50 Schlachtfreuzern, 4 Austlärungsfreuzern, 10 Zerstörern, 50 Unterseedvoten, und 180 Aeroplanen zorsieht, angenommen.

Die Eroberung Des Caillette-Balbes.

thren im legten Drittel des Monats Mai unternommenen Dffenfivstößen boch einen anderen Erfolg versprochen hatten, als er tatfächlich eingetreten ift. Richt nur daß biese unter beträchtlicher Reflame in Szene gesetten Unternehmungen, Die ber Chef des Generalftabes General Casteinau personlich geleitet haben foll, völlig scheiterten, fie hatten überdies Gegenstöße von seiten unserer Beeresleitung zur Folge, die noch jedesmal einen miglungenen Angriff des Gegners mit einem über die feindlichen Linien binausftogenden Gegenangriff beantwortet bat. Go murden auch in diefem Falle bie Frangofen nach fechstägigem verzweifelten Ringen nicht nur aus ihren vorübergebend genommenen Stellungen beim Fort Dougumont wieder hinausgeworfen, ein fofort bon dentider Seite unternommener Begenitog brachte uns eine gang beträchtliche Berbefferung unferer Front zwischen Thiaumont und bem Caillette-Bald, also eben an ber Steile, wo ber von uns ausgebende läftige Drud die Franzosen bestimmt hatte, sich gewaltsam von diesem Drude zu besreien. Und nicht nur Raumgewinn und strateglicher Borteil war, so schreibt die "R. Pr. K.", für uns das Ergebnis dieser Unternehmung, auch eine weitere Erschöpfung der frangosischen Referven wurde herbei-ge ührt durch Gefangennahme größerer Gruppen des Begners und Beibringung ftarter blutiger Berluite. Damit war aber unser Angertif nicht abgeschlossen;

Die von uns genommenen Stellungen wurden vielmehr ogleich unter bem Schute eines machtvollen Artilleriefeuers in fo porguglicher Beife ausgebaut, daß gu einer unmittelbaren Musweitung unjerer bisberigen Erfolge ge-ichriten merben tonnte. Dementfprechend murbe ber Ingriff frontal nach Guden vorgetragen, mo bie Frangofen in dem nur teilweise von uns besetzten Caillette-Balbe sowohl gegen die Beobachtung von unserer Geite wie gegen unser Beuer einen Schutz fanden, ber es ihnen immer wieder - menn auch nur mit porübergebendem Erfo ge - geftattete, uniere Front Dougumont-Baug und Die babinter liegenden Berbindungen ju beunruhigen.

Der fich fcon feit vielen Bochen um bas Caillette-Behola brebende Rantoi, ber bald ber einen, bald ber

anderen Bartei teine Borteile brachte, bewies am beften, wie boch der Besit biefes Belandeftreifens sowohl vom Mingreifer wie vom Berteidiger eingeschäft murbe. Unsere Front verlief nun seit ber lettgemeldeten erheblicheren Frontverbesserung junachst nordlich ber Strafe Fleurn - Bras an ber fratt besestigten Strafe von Fleurn nach Beste Dougumont entlang, burfchnitt bann bas Cailleite- Geholz und verlief bann über die Chapitre-Hobe öftlich amifden Dorf und Tefte Baur bin. Unmittelbar westlich bes Dorfes Baur befindet jich ein fleiner Teich, der in ben Rampfen an diefem Rampfabichnitt wiederholt eine Rolle gu fpielen berufen war. Diefer Teich ift nun nach ber Erfturmung bes Caillette Behölzes felbft von unferen Truppen genommen worden, nachbem hier die Frangofen gur Biebereroberung ihrer im Caillette-Walde verlorenen Stellungen einen starten Gegenstoß angesetzt hatten. Dieser Gegenstoß angesetzt hatten. Dieser Gegenstungen angriff blieb völlig ergebnistos, unser neuen Stellungen wurden ausnahmstos gehalten; dagegen verlor der Feind an uns die überraschend hobe Jahl von 2076 Gefangenen, ferner 3 Geldhüpe und gienhar mehr als 23 Maldinen ferner 3 Gefchütze und offenbar mehr als 23 Majdinen-gewehre. Unter ben Bejangenen bejanden fich 76 Difigiere, was außerordentlich hoch ericheinen muß und un-ameibeutige Schluffe auf die moralijche Berfaffung ber von ben monatelang fich hinziehenden verzweiselten Berteidigungstampfen zermurbten trangolifchen Truppen

Die erfte große Seefchlacht des Weltfrieges.

Dentichlands Meberlegenheit jur See.

Ru bem großen Siege unferer Sochfee otte in ber

Beber Sieg, ben unfere Seeftreitfrafte über bie eng-Riche Flotte Davontragen, gablt boppelt, bedeutet doch ein older Sieg nicht nur die lieberlegenheit über einen Feind sewöhnlicher Art, sondern über einen, der siets in hoch-mütigiter und abi Inter Weise die Geschtstraft unserer Marine herabsegen zu dürsen vermeinte. Unvergessen ist dem ehemaligen britischen Ersten Seelord Winston Churchill, der später seinem befannten Konslift mit dem Admiral Fisher zum Opfer siel, das Wort. daß die englische Bulbogge die deutsche Flotte wie eine Ratte ausgraben werde. Und furze Reit darauf erklärte er dem Korrespondenten eines ttalie-Beit darauf ertfarte er bem Rorrespondenten eines Italie-nijden Blattes, daß England das Meer dermagen be-berriche, als ob die deutiche Flotte bereits in einer großen Geefdlacht vernichtet fei. Deutschland icheine bas Sochfte, was es leiften tonne, getan gu baben, mabrend Rugland und England jest erft anfingen.

Die englische Breffe begleitete feinerzeit die bramar-bafferenden Bhrafen Churchillo mit lautem Beifalle und tommentierte die Liverpooler Rebe des Marineminifters in einer Beife, die uns nach den glangenden Baffentaten ber deutschen Marine, besonders nach dem sehigen großen deutschen Beriegen in der Rordsee, wie ein Hohn auf jede Bervunft erscheinen muß. So schried ein Blatt: "Die deutschen Panzerschiffe haben nicht denselben Charatter wie die englischen Banzerschiffe. Sie sind gemein, barborisch, unverschämt wie die Preußen, die sie bemanner. Es ind Schisse einer Nation, die sich als monströs ermiejen hat. Gie haben barum felbft etwas vom Monftrum Gie find ben Brads vergleichbar, die fteuerlos durch das Weltmeer treiben und arglos beranfahrende Dampfer in Grund bobren. Ebenfo wie man mit fo ge-fahrlichen Bracks verfahrt, fo muß man auch die deutsche Flotte in den Brund bohren, selbst wenn fie uns durch den Friedensvertrag ohne Kampf in die Hande fällt. (!) Man muß die ganze deutsche Flotte aufs Meer hinaus-schleppen und dort in die Luft sprengen. Rur so wird Das Monftrum und fein Gift für immer gerftort.

Seute wird vieileicht neben bem ingmifchen Oberft gewordenen Herrn Churchill auch der Berfasser der eben gitierten Zeilen erröten. Die Schmähungen Churchills und seiner Fraunde haben weder Deutschland noch die deutsche Flatte verwundet; deutsche Kreuger und deutsche Torpedo- und Unterseeboote haben fortgesahren, englische Schiffe in den Grund zu bohren, auch ohne daß die suchtbare englische Flotte es wagte, die Deutschen in ihren Bersteden auszusuchen. Die Operation des Ausgrabens mar eben doch nicht so ganz leicht, und das "Rattensoch" ganz gehörig durch Küstengeschütze, Seeminen, Zerstörer und Unterseeboote verteidigt. Der von Churchill empiablene Bersuch unterhlieb denn auch mahlmeislich, mahfohlene Berfuch unterblieb benn auch wohlmeislich, mabrend der deutsche Admiralftab wiederholt in feinen Berichten die Feitstellung maden mußte, daß unfere See-ftreitfrafte in ber Rorbfee vergebens nach bem Feinde Musichau gehalten haben.

Endlich einmal war nun, wie unfere Marineleitung zur allgemeinen Genugtuung nicht nur der deutschen Flottentreise, sondern des ganzen deutschen Boltes ver-fündet hat, der Auslug unserer braven Blaujaden doch nicht vergeblich; die englische Flotte stellte sich, hatte den fühnen Bersuch aber sehr bald schwerzlich zu büßen. 110000 Tonnen der englischen Seestreite frafte liegen in der Kordsee begraben, während unsere Flotte in dem Kampf gegen einen an Babl wett überlegenen Gegner weniger als ben fünften Teil bes feinblichen Berluftes einbufte. Heber bie Borgange, Die gu Diefem glangenben Siege unferer Sochieeftreitfrafte führten, wird man ein pollauftiges Urteil erit abgeben burfen, wenn nabere Rache richten vorliegen. Go viel aber burfen wir ichon jest aus ben erften Berichten erfennen, daß bie beutiche Flotte der englischen sowohl an Unter. nehmungsgeift wie an Rampfwert, be-fonders in artilleriftifder Begiebung. wett überlegen ift, und bag fie auch in Bufunit ihren Mann fteben wird, wann und wo es immer fei.

Weitere Melbungen.

3m Unichlug bieran teilen wir noch folgende Rach. richten über die gemaltige Geeichlacht mit:

In Erganzung ber Melbung bes Chefs bes Admiral-ftabes wird bem B. I.B. von zuständiger Seite mit-geteilt: Un der Schlacht vor dem Stagerrat waren auf unferer Seite unter dem Befehl des Flotten. cheis Dizeadmiraje Scheer



beteiligt : Unfere Sochfeeflotte mit ihren Großtampfichiffen und alteren Binienichiffen, Schlachttreugern, ferner unfere famtlichen in ber Rorbfee befindlichen leichten Streitfrafte, Lorpedotoots- und Unterfeebootsflottillen. Muf ber feind. lichen Geite ftand uns ber größte Teil ber englifden mobernen Schlachtflotte gegenüber.

Befehlshaber ber Mufflarungsftreitfrafte war Bigeabmiral Sipper. Die letteren find mit ben feindlichen Schlachtfreugern und leichten Rreugern als erfte gegen 5 Uhr nachmittags ins Befecht getommen, in welches bann nacheinander auch die beiderfeitigen Gros eingriffen. Die Tagesichlacht, in beren Berlauf unfere Torpedoboote mehrfach, eine unferer Flottillen allein brei-Torpedoboote mehrsach, eine unserer Flottillen allein dreimal Gelegenheit hatte, ersolgreich einzugreisen, währte dis
etwa 9 Uhr abends. In ihr verlor der Feind das Großtampsschiff "War spite", den Schlachtkreuzer "Que en
Mary" und einen Panzertreuzer, anscheinend
der Achillestlasse, sowie mehrere Zerstörer. Während der Racht ersolgten von beiden Seiten erditterte Torpedobootsangrisse und Kreuzergesechte, denen die übrigen gemeldeten zeindlichen Schisse zum Opser sielen. Inter
anderem hat allein das deutsche Spizenschiss 6 englische
moderne Kerstörer vernichtet.

moderne Berftorer vernichtet. 200 beiber eingegangenen Berichte ber beteiligten beutschen Streitfrafte ftimmen überein in der Geftitellung ber vom Seinde im fast ununterbrochen zwölftundigen

Rampfe bewiesenen Tapferfeit.
Mit dem Berluft S. M. S. "Frauentob" muß endgültig gerechnet werden, das Schiff ift anscheinend in der Racht vom 31. 5. jum 1. 6. mahrend eines der Teilgefecte gefunten. Bon ben Torpedobochfeeftreittraften

find 5 Boote nicht gurudgetebrt, ein großer

Teil ihrer Befagung ift aber geborgen worden Trog ber fur die Buftaufflarung ungunftigen Bitterungs. verhaltniffe mahrend ber beiben Rampitage haben bie Marineluftichiffe und Glieger durch ihre Muftfarung und Melbetätigfeit zu bem Erfolge unjerer Sochjeeftreittrafte wefentlich beigetragen.

Reutrale Melbungen.

Fischer aus Esbjerg, Die am 2. Juni borthin gu-rudfehrten, waren, wie "Esbjerg Avis" berichtet, am 1. Juni früh etwa 50 Seemeilen westnordwestlich vom Bol-Geuerschiff Augenzeugen des letten Teiles ber großen Geefdlacht. Mittwoch abend hatten le eine Flotte von etwa 90 Schiffen in nord. icher Richtung fahren feben, am Donnerstag friib war

lire Jahl noch bedeutend großer. Wegen 2 fibr nachts bemertten fie ftartes Beichugfeuer. Gin rafender Ramp gog fich fübmarts, bei welchem deutsche und englische Coiffe burcheinander freugten. Die Fifcher faben einen 5 renger finten; an ber Stelle feines Unterganges wurden inter brei leere Rettungsboote gesichtet.

"Bolititen" in Ropenhagen veröffentlicht eine Reihe von Einzelheiten über den beutichen Geefteg vom Mittwoch und erflärt, es fel lein Geetreffen gewesen, sondern die großte Seeichlacht ber Beltgeschichte. Die Belayung des danischen Dampfers "Fjord", der Donnerstag in Frederitshaun eingetroffen ift, berichtet "Bolititen" zufolge, fie jet in ber Mordfre Beuge Des Geefampies amichen ben beutiden und ben englifden Rriegsichiffen gewefen. Der Damper . Fjord" wurde am Mittwochnachmittag um 4 Uhr, 30 bis Meilen von Cianftholm, von zwei englifden Torpebobooten angehalten. Der Steuermann bes Dampiers begab fich mit ben Schiffspapieren an Bord ber englischen Schiffe. In bemfelben Mugenblid tauchte am Sorigont eine machtige deutsche Rriegoflotte auf. Die eng-lifchen Torpedoboote machten flar gum Rampf, mahrend ber Steuermann gum Dampfer gurudtehrte. Die bentiche Glotte, welche die Englander jest entdedt hatten, naberte fich mit Bollbampf. Sie bestand aus funf Linien. diffen, mehreren Rreugern und zwangig Lorpedobooten. Es war ein imponierender Unblid. Die deutschen Schiffe eröffneten ein beftiges Geuer gegen die Englander, Die fich in voller gabrt nach Rorden jurudzogen, verfolgt und bejdoffen von der ihnen folgen-ben beutiden Blotte. Die Ranonabe verftummte eine Beitlang, begann aber wieder nach 5 Uhr mit erneuter Seftigleit und war bann bis 9 Uhr hörbar. In ber Rabe bon Stagen begegnete ber "Gjord" Bivet Beppelinen, bie

in voller Jahrt zum Rampfplag eilten. Rach einer Meldung von "Bolitifen" aus Kriftiania erzählen ber Kapttan und ber Steuermann des in Stavanger eingetrossenen norwegischen Dampsers "Ulritta", daß, als sich der Dampser am Mittwoch nachmittag zwischen 5 und 6 Uhr bei 56,50 Grad nördlicher Breite und 3,10 Grad östlicher Länge besand, plöglich Geschüß, bonner hörbar wurde, der bis 7 Uhr an Starfe zunahm. Rach 8 Uhr war an Bord nichts mehr zu horen, bagegen wurde an ber norwegischen Rufte, in ber Rabe von Stavanger, bas Feuern bis um 10 Uhr abends ver-nommen. Der Dampfer mußte einen nördlichen Rurs nehmen, um nicht ins Rampfgebiet gu geraten. 2m Morgen hatte der Dampfer zwei englische Kreuzer geiehen, die in sudöftlicher Richtung jubren und im Rampfe
aus ihren schweren und leichten Geschüften feuerten. Die fampfenden Schiffe befanden sich in rasender Fahrt. Rach ben porliegenden Berichten berechnet man, daß die Seeichlacht zwanzig Seemeilen füdweftlich von Stavanger frattgefunden hat.

Die englifche amtliche Meldung. Die engliche Momitalität gibt amtlich betannt:
In der Seeichlacht find folgende Schiffe unseter Flotte
gesunten: Queen Marn, Indesatigable,
Invincible, Desence, Blad Brince, Turbutent, Tipperarn, Fortune, Sparrowhamt, Ardent; andere Schiffe werden noch vermißt.

Mußer bem vorstehenden erften Berich ber britifchen Aluger dem borstegenden ersten Beind och folgende Widmiralität lief am Mittag des 3. Juni noch folgende beschönigende Mitteilung des britischen Seeamtes ein, die echt englisch anmutet. Während der deutsche Bericht ruhig die Tapferkeit der englischen Flotte anerkennt, verfällt das Londoner Seeamt auf die übliche britische Gemeinbeit, den Wert des Gegners heradzusehen. Wenn die beit, den Bert bes Begners herabzufegen. beutsche Flotte sich wirflich jurudgezogen hatte, wie ber Bericht andeutet, dann ist schwer einzusehen, wie sie den Englandern so schwere Berluste zusügen tonnte. Auch den Bersuch, sich, wie helb Cadorna, mit unsichtigem Wetter entschuldigen zu wollen, hatte sich die britische Admiralität ersparen können, da die deutsche Flotte unter der Ungunst ber Mitterung schlieblich ebenso gestitten bet mie die

ber Witterung schließlich ebenso gelitten hat, wie die englische. Der Bericht der Admiralität lautet:

+ Am 31. Mat nachmittag enispann sich auf der Höhen Schiffe, die in Kampf gerieten, waren die Schlachtfreugerstotte, einige Kreuger und leichte Kreuger, die von vier ichnellen Schlachtichiffen unterftugt murben. Unter biefen Schiffen find die Berlufte ichwer. Der beutichen Schlachtflotte tam bas unfichtige Better gu Silfe, fie vermied einen langeren Rampf mit unferen Sauptftreittraften. Balb, nach.

Dem Dieje auf Dem Rampiplah erigi maren, tehrte ber Geind in ben Sale ichweren Schaden erlitten gu haben. Die Schlade "Queen Marn", "Indefatigable", "Invincible", bie , "Dejence" und "Blad Brince" find gefunten. "Defence" und "Blad printe" ind gejunten. ber tampjunsähig murbe, mußte, nachdem er ins Salin genommen worden war, von der Mannschaft ver werben. Ferner ist gemeldet worden, daß die 3m "Tipperarn", "Turbulent", "Fortune" "Sparron und "Ardent" verloren find. Bon sech and eten noch teine Meldung eingelausen. Es britisches Schlachtschiff und fein leichter Kreuzer gebritisches Schlachtschiff und fein leichter Kreuzer ge-Die Berlufte Des Geindes find ernit, wenight Schlachttreuger ift geritort, einer ichmer befchabt wird berichtet, daß ein Schlachtschiff wahrend ber von unseren Zerstörern versentt worden ist. Zwei Rreuzer, die fampjunfähig waren, sind wahrscheint junfen. Die Zahl der Zerstörer, über die der Feind rend bes Rampjes verfügte, tann nicht angegeben me muß aber zweifellos groß gewefen fein. Berettete Seeleute.

Der Schleppdampfer "Scheibe" ift mit Toten Bermundeten aus ber Seeichlacht nach bem Rie Baterweg unterwegs. Es handelt fich ausschliefte beutiche Seeleute. Es find im gangen acht Da amar ein Toter, zwei Schwerverwundete und fünf permunbete.

Das Saager Rorrefpondengbureau erfährt, bas 2. Junt nachmittags ber Sifchdampfer "Dmuiden mit funfgebn beutichen Schiffbruchtgen, bie in ber fee aufgefiicht wurden, in muiden antam. befinden fich ein Rapitan und zwei Leutnants bur g

Der Arieg.

+ Blutige Riederlage der Englander in Flandern. Reue glangende Erfolge auf dem öftlichen Mans ! Grofes Sauptquartier, ben 3. Juni pon

Beftlicher Rriegsichauplag. Beftern mittag eroberten württembergifche 2. menter im Sturm ben fohenruden fudoftlich von 3. bete (fudoftlich von Ipern) und die dahinterlienne englifden Stellungen. Es murben 1 leichtvermun Beneral, 1 Oberft und 13 andere Diffigiere, fom's unverwundete und 168 verwundete Englander fangengen ommen. Die Gefangenenzahl ift gering, me Berteidiger bejonders fcmere blutige Berlufte erin : außerdem Teile ber Befagung aus der Stellung fie und nur durch unfer Teuer eingeholt merden tonnte der Racht einfegende Gegenangriffe murden leide gewiefen.

Rordlich von Meras und in ber Begend von Mie Dauert ber Mrtillecietampf an.

In der Champagne, füdlich von Ripont, beit unfere Erfundungsabteilungen bei einer fleinen I nehmung über 200 Frangofen gefangen ein.

Weftlich der Maas murden feindliche Batterien Befeftigungsanlagen mit fichtbarem Erfolge betampt

Deftlich der Maas erlitten die Frangojen m meitere Riederlage. In ben Morgenftunden much er ftarter Angriff gegen unjere neugewonnenen Stelling füdweftlich des Caillette-Waldes abgefchlagen; mi öitlich haben die Frangofen auf dem Ruden fubmen von Baug geftern in fechsmaligem Unfluem beit in unjere Graben einzudringen; alle Borftoge fonten unter ichwerften feindlichen Berluften. In der @ füdöftlich von Baug find heftige, für uns gi Rampfe im Gange. Um Ofthang ber Daas ffürmten wir bas ftart ausgebaute Dorf Damis 520 unverwundete Frangofen - barunter 18 Die - und mehrere Majdinengewehre fielen in ut Sand. Undere Gefangene gerieten bei ber Mbilita über Dieppe in bas Feuer fcmerer frangofifcher Battel - Feldartillerie holte über Baug einen Farmanden beder berunter. - Der im geftrigen Tagesbericht ermit

In eiferner Beit. Ariegeroman von Charlotte Bilbert. (Rachbrud nicht geftattet.)

"Ja, ja, is fe auch! Und einen gang mit Blut befprigten ammer foll man bei ber Beiche gefunden haben. Ra, jeden. falls wieber bas rechte Gutter für unfere Berliner, mas ?

"Ja, ja! Ra, ich will mich schnell verabschieden, lieber Meirlein, ich hab' nämlich noch was sehr Wichtiges zu erledigen, es tann sein, daß ich heute abend in den Statflub tomme, wenn, bann erzähle ich Ihnen mal eine gang belitate Geschichte. Leben Sie wohl!"

"Unf Wieberfeben, lieber Greif, wünfch' Ihnen Blid gu Ihrer wichtigen Erlebigung !"

Gin traftiger Sandichlag, und bie Berren trennten fich. Langfam fdritt Rommiffar Greif feiner Bohnung gu. Seinen Blan hatte er fertig vorbereitet, und daß er ihm ge-lingen würde, baran zweifelte er nicht einen Lingenblid. Er war an feiner Wohnung ungetommen, ein schönes, behaglides beim, in bem er mit feiner Familie wohnte. Rafc war er in ber großen, hohen Saustüre, auf beren blantem Porgellaufdild in großen, ichwarzen Lettern "Rriminaltommiffar Greif," gu lefen war, verichwunden. — Ram irgend ein Ganner, ber zufällig mal Breifs Be-

tanntichaft gemacht hatte, an feinem Saufe vorbet, fo machte er gefliffentlich einen refpettvollen Bogen barum, fo wie bie Rage um ben heißen Brei; jedenfalls ichien bas blante Borgellauschild mit bem Ramen: Rriminaltommiffar Greif, in einer Gaunerfeele nicht gerade angenehme Erinnerungen mach.

Raum eine halbe Stunde mochte vergangen fein, ba folich ans berfelben Saustur mit dem Borgellanichild eine Beftalt, bie nicht gerade appetitlich ju nennen war. Stiefel, mit weit aufgeriffenen Schuabeln und ichiefen, abgelaufenen Abfagen. Schlotternd, mit bunten Flidlappen geflidt, bing die Boje an feinen Beinen. Ginen Blod, beffen Tafchen abgeriffen und beffen urfpringliche Farbe felbft ber befte Manufatturwasenhanbler nicht mehr ertennen tonnte. Statt bem Rragen pines Daar bebedte ben Ropf.

Die ichmutigen banbe in die hofentalden vergraben, eine

Bfeife im Dimbwintel, fchlenberte er die Stragen entlang. Die fleinen, pfiffigen Mugen, von den Brauen faft verbedt, ichweifen breift und frech umber. Gin echtes Gamer-Geficht im mahrften Sinne bes Wortes. Und wer ift's? Diemand anters, als unfer Rriminal-Rommiffar Greif !

Co ftreicht er benn, als Stromer, unerfannt burch bie Strafen Berlins, an eleganten herren und Damen vorbei, Die alle bet feinem berannaben einen gewiffen Bogen machten, Mun mar er burch die weniger belebten Borftabtftragen gefclenbert und machte endlich in einer eleganten, pornehmen Billenftraße Balt. Uns ift Diefe Strafe icon befannt, benn es ift diefelbe, in der fich die Wohnung der berfihmten Tangerin Liane Startell befindet, por ihrem Baufe ichreitet bet Stromer einige male auf und ab, ftubiert eingehend bas Bleine Schild an ber Bartentfir und gieht bann bie Rtingel, Die ichrill burchs gange Sans tont. Er wartet, aber teine Dienichenfeele läßt fich bliden. Das Bartentor ift nicht gefchloffen nur angelehnt und Breif tritt binein. Langfam ichreitet er burch bie breiten Riesmege ber Billa gu. Much bort ift bie Sanstiir nur leicht angelehnt und icon tritt Greif in's In-nere bes Saufes, ba frodt fein Jug. "Bas war bas?" Ling bem oberen Stodwert bringt lantes Barmen und Rreifchen. Langfam, auf ben Behenfpigen folich Greif vorwarts, um Die einzelnen Borte, von einer roben, betruntenen Dannes. tehle ausgestoßen, versteben gu tonnen. Er briidte fich in eine bon Balmen verbedte Rifche binein, wo ihn niemand bemerten tounte. Dit anhaltendem Atem frand er da, jede Dustel

Beib! Liane, laft mich los! Teufel! Ober ich mache es mit Dir wie mit dem Alten, dem verdammten Salmten!"
"Beury! Benry! D Gott! o Gott! Du haft den alten Bertowitich gemordet; o, an Deinen Banden flebt Blut! Blut!

D, marum haft Du nicht auf mich gehört, henry! Benry!" Diefe Borte waren fdrill in höchfter Erregung ansgeftogen und nur ein ranbes, robuftes Lachen aus bem Dlunde

bes Mannes antwortete ihr. Greif ftand noch immer in feine Ede gepreßt, er hatte febes diefer Borte genau verftanden und biefe hatten in ihm eine ungeheure Erregung wachgernfen,

s bier mit ! witich aus Berlin gu tun? Min, die Bogel follten bald mit geftigten Flügeln hinter Schloß und Riggl. Da war ihm ja das Gliid wieder fehr glinftig gewein. tr noch gerade diese Worte vernommen hatte.

Dit lautem Rrach wurde nun oben eine Elir gugt and ichmere, ftolpernde Tritte auf dem Rorridor bot buichte ber Rommiffar von feinem Laufcherpoften und birett auf die Treppe los, als ploglich eine truntene wit oben herunterrief: "Ra, was fuchen Gie benn hier, "

Der Bjeubo-Banner blidte binauf in bas rote, ene Geficht Benry Startells. Faft fah es aus, als fei einer Fremanftalt entiprungen, fo wild ftierten feint in fo wirr bing bas haar in die feuchte Stirn. Befchmut unorbentlich hingen ihm die Rleider am Beibe.

Der Rothaarige rief michtig, die Augen verdrebend: mocht mal gu bet gna' Fraul'n. 3d habs in 'ne jang gende Sache ge fprechen!"

Cooo, na, mas foll benn bas wieber fein? Ma um Rudud, mas icheert mich ber Rram! Rommens be Sie - Sie - Rotfuchs!"

Der Rothanrige ftieg fcwerfällig, als getraue et fin

auf die toftbaren Laufer aufgntreten, die Treppe finant. "Da flopfen Sie, ba, bort an die erfte Tur, ba Doha! Franlein Startell betommt heute eleganten B Und polternd ftieg er bie Treppe himmter, marf brum dend eine Tür ins Schlof und bann war es ftill im Greif flopfte an die bezeichnete Tür, ein langfamer. Tritt naberte fich, die Tür wurde geöffnet und Biane tell ftand por ibm. Erichredt pralite fie gurid.

Wer find Gir, was wollen Gie hier ?" Mit einer lintischen Berbengung platte er verfitet ichnichtern heraus : "Bnab' Fraul'n, id bring Ibn Ihren Sie "Bas, Stein ? Ich verftebe Sie nicht. Na, tommen

mal herein!" Der Pfendo-Banner trat mm vollends ins Bimmer, bie Tir hinter fich ins Schlog und frante umftanbit vieler Dithe aus bem unterften Bintel ber fcung riffenen Sofentafche ein Badden berait, midelte es a ber Diamant tam jum Borfchein.

(Fortfetung folgt.)

3m/i Berl thore

and I

M MOT

100 de

meza b

Mul de

irien, ei

Buf be

: Cailett

ridicitt

nier 3.

Rebre

Mieber

t, bei !

De

ds ha

11115

師前 訓情

marchingen abgeichoffene frangofifche Doppelbas vierle von Ct. Hohndorf niedergetampfte

Herr und Baltan. Rriegefdauplag. Derfie Berne Ereigniffe. Oberfte Deeresleitung. (B. I.B.)

fin amtlicher Rachtrag jur Rordice-Schlacht. 3 Jant. (Umtlich.) Um Legendenbilbungen verein entgegengutreten, wird nochmals feftgein ber Schlacht vor bem Stagerrat am Die Deutchen Sochjeeftreitfrafte mit ber gefamten gen englischen Flotte im Rampf befunden haben. bisberigen Befanntmochungen ift nachzutragen, amtlichem englifchen Bericht noch ber Schlacht-Javincible" und ber Pangerfreuger "Warrior"

alet morben find. gel uns mußte ber fleine freuger "Elbing", ber geht vom 31./5. gum 1./6. infolge Rollifton mit anderen beutiden Rriegsichiff fcwer beichabigt pat, gesprengt werden, ba er nicht mehr einmerben fonnte. Die Befahung wurde burch Torget geborgen bis auf den Rommandanten, 2 Offiand 18 Mann, die gur Sprengung an Bord gesuren. Bettere find nach einer Melbung aus burd einen Schlepper nach Emuiden gebracht bet gelandet morden.

Gef bes Admiralftabes ber Marine, (2B. I.-B.)

Beitere Fortidritte bei Damloup. ver 500 Franzosen gefangen, 4 Maschinengewehre erbeutet.

Mbgeichlagene englische Ungriffe. Grofes hauptquartier, 4. Juni. (B. I. B. Amtlich.)

Wefflicher Kriegsichauplat.

fla tie.

meltie

cited

frem die von uns gewonnenen Stellungen füboftlich bern richteten die Englander mehrere Ungriffe, die ageidlagen wurden.

or Urtilleriefampf nördlich von Urras und in ber a von Albert hielt auch geftern an; englische Ermebreifungen murben abgewiefen; mehrere jungen bes Feindes füdöftlich von Reuville-St. paren wirtungslos.

tof bem linten Maasufer murbe ein fcmachlicher iher Ungriff weftlich ber Sohe 304 leicht guruddin, ein Maschinengewehr ist von uns erbeutet.

Id bem Oftufer find die harten Rampfe zwifchen Gilettewalde und Damloup weiter gunftig fur uns eniten; es murben geftern über 500 Frangofen, or 3 Diffiziere, gefangen genommen und 4 Masewehre erbeutet.

Aehrere feindliche Gasangriffe weftlich von Mar-Mieben ohne die geringfte Wirtung.

Bombenmurfe feindlicher Flieger toteten in Flanmehrere Belgier: militarifcher Schaden entftand bi hollebete murde ein englisches Flugzeng von schrianonen abgeschoffen.

Deftlicher und Balfan-Kriegsichauplat.

Es hat fich nichts von Bedeutung ereignet.

Oberfte heeresleitung.

wit mitere englische Schiffsverlufte.

Berlin, 4. Juni. (BIB. Amtlich. Um 31. Mai mes unferer Unterfeeboote vor dem humber einen mgroßen englischen Torpedoboots-Morer vernichtet.

And Angabe eines durch uns geretteten Mitgliedes denhung des gefuntenen englischen Zerstörers "Tip-" ift der englische Pangerfreuger "Eurnalus" meten Streitfraften in der Seefchlacht vor dem mut in Brand geichoffen und vollftansausgebrannt.

Der Chef des Momiralftabs ter Marine.

fein Beppelin perloren.

Berlin, 4. Juni. (BIB.) In ausländischen Beim it die Rachricht verbreitet worden, daß zwei Iche Beppeline durch Brand bezw. Abfturg bidlug an die Seefchlacht im Stagerat verloren ge-

bir hierzu von zuständiger Stelle erfahren, ift adricht frei erfunden. Es ift fein deutsches Luft-

+ Abgewiesene italienische Angrist
Bien, 3. Juni. Amtlich wird verlautbart:
An Buffischer Kriegsschauplaß.
An der bestarabischen Front und in Wolhynien
an die Geschütztämpse unvermindert heftig fort. An
ihnen Stellen wurden auch russische Infanterievorabgeichlagen.

Italienischer Kriegsschauplas. Uniere Truppen wiesen einen starten Angriff und bette ichmachere Borstoße ber Italiener gegen ben ule Barco ab. Ebenso scheiterten wiederholte Unber Gehörte Mander. fle.

Bube. Stiegsichauptab.

Neue Erfolge an der italienischen Fronf. 5600 Befangene.

Bien, 4. Juni. (BTB.) Amilich wird verlautbart:

Ruffifcher Kriegsichauplag. Der Feind hat heute früh feine Artillerie gegenüber unferer gangen Rordostfront in Tätigteit gefest. Das ruffiiche Beidugfeuer wuchs am Onjeffr, an ber unteren Strapa, nordweftlich von Tarnopol und in Bolhynica Bu besonderer Seftigfeit au. Die Urmee des Beneraloberften Erghergog Josef Ferdinand fteht bei Olnta in einem Frontstud von 25 Kilometer Breite unter ruffifchem Trommelfeuer. Ein ruffifcher Gasangriff am Dneftr verlief für uns ohne Schaden.

Ueberall machen fich Anzeichen eines unmittelbar bevorftehenden Infanterie-Ungriffs bemertbar.

Italienifder Kriegsichauplah.

Da die Staliener auf dem Sauptruden fudlich bes Pofina-Tales und vor unferer Front Monte - Cengio-Miago mit flarten Kräften hartnädig Widerftand leiften, begannen fich in diefem Raume heftige Rampfe gu entwideln. Unfere Truppen arbeiten fich naber an die feindlichen Stellungen heran. Deftlich des Monte Cengio wurde beträchtlich Raum gewonnen.

Der Ort Cefuna liegt bereits in unserer Front. 280 der Jeind zu Begenangriffen ichritt, murde er abgewiesen. Der geftrige Tag brachte 5600 Gefangene, barunter 78 Offiziere, und eine Beute von 3 Geichuten, 11 Maichinengewehren und 126 Bferden ein.

Südöftlicher Kriegsichauplah.

Un der unteren Bojufa gerfprengte unfer Artilleriefeuer italienische Abteilungen.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalftabs: D. Sofer, Feldmarichalleutnant.

Reue Fortidirite Der Turten im Rautafus. Ronftantinopel, 3. Juni. Umtlicher Bericht von

geftern : Un ber Brat-Front feine Radricht von Bedeutung. Un ber Rautajus-Front auf bem rechten Flügel teine Beränderung. Im Bentrum wurden die Orticalt Basheteun und die Soben, die nördlich und öftlich bapon (50 Rilometer fudoftlich von Ramachatun), fowie bie Bobe "2650", die in den Mairam-Bergen (16 Rilometer nordöftlich Mamachatun) liegen, von uns befett. Muf bem linten Flügel wurden ftarte feindliche Ertundungs. ableitungen durch unfere Erfundungsabteilungen gurud.

Deftlich von Samos murde ein Motorboot bes Feindes, welches eine Bartaffe ichleppte, von unferer Artillerie unter Teuer genommen, die Bartaffe verfeutt und das Motorboot fomer beschädigt und gur Flucht gegwungen. Unfere Jingzeuge führten por vier Tagen einen

gindlichen Angriff aus gegen ein feindliches Lager bei Rumani in der Rabe des Sueg-Ronals und verurfachten dort durch Bomben und Mafchinengewehre ernften Schaden an Leuten und Tieren.

Paris, 2. Juni. "Matin" erfahrt aus Mthen: Die beutich-bulgariichen Truppen behnten ihre Linien nach Suden in Richtung Ofrine aus und icheinen ben Ort beiegen gu mollen. Gine beutiche Abteilung ift in Sabti-Beilit angefommen. Die Turten gieben Urtil. lerie und Infanterie in Zanthi gufammen. Die beutiche Regierung hat ber griechtichen bie Berficherung gegeben, daß fie nicht plant, Ravalla ober Gubmagebonien zu bejegen.

Amfterdam, 2. Juni. Der Salonifier Korrespondent ber Bondoner "Times" berichtet, daß eine starte bulgarische Abreilung die Station von Demir-Hisar umgingelt habe. Die Station fei noch von einem griechifden Bataillon belegt, beffen Kommandant fich weigert, fie gu übergeben. Die Bulgaren follen auch die Uebergabe von Treapetra verlangt haben, bas zwifden Tidengel und Rrufdemo

Bondon, 3. Juni. "Llogde" melben: Der unbemaffnete britische Dampfer "Baron Bernon" ift untergegangen.

+ Reuter-Meldungen über Offafeita.

London, 3. Juni. General Smuts meldet: Die start verschanzte Stellung der Deutschen bei Nitocheni am Bangandiluß ist am 30. Mai gestürmt und genommen worden. Die Berluste sind gering, da die Stellung in unzulänglicher Weise gehalten wurde. Der Feind zog sich auf die Station Atomazi zurück und sprengte eine Brücke in die Luft. Er ließ seinen Train in unseren händen. Unsere Buit. Er ließ feinen Train in unferen Sanden. Unfere

Rolonnen rückten weiter vor. Kapstadt, 3. Juni. Ein amtliches Telegramm aus Laurenzo Marques meldet, daß am 27. Mai ein neuer Jujammenitoß zwijchen Portugiesen und Deutschen stattgefunden habe. Auf beiden Geiten Berlujte. Einzelheiten

Lorales und Provinzielles.

herborn, 5. Juni. Wir erhalten folgende intereffante Bufchrift: In dem Gafthof "Zum Erbprinzen" (Inhaber herr Frig Bender) in Wiesbaden befindet sich unter Blas und Rahmen folgender Spruch, der zweifellos in der damals hier in herborn ichon bestandenen Buchbruderei gedrudt worden ift:

Bier ift der Welt Cauf.

Redlichkeit ift aus ber Welt gereift, Und Aufrichtigteit ift ichlafen gegangen, Die Frommigteit hat fich verftedt Und Gerechtigteit tann den Beg nicht finden. Der Helfer ift nicht zu haus Und die Liebe liegt frant. Die Butthätigfeit fist im Arreft, Und der Glaube ift ziemlich erloschen. Die Tugenden geben betteln Und die Bahrheit ift icon lange begraben. Der Rredit ift narrifch geworden

Und das Gewiffen hängt an ber Band.

34 Unb Rreug Sinauf Det Leiben Den 9118 Diefen 3n Drum Gur Richts Sim mel Reim Bollt Ginen 31 Recht Steigen Beifen Erben 30 Befen Drum Wern Mann Muf Rann. Sait

herborn, anno 1723.

Friedrich Seinrich Bender.

Borftehender Sinnfpruch durfte mohl wie folgt

Auf Erden ift nichts als Rreug und Leiden, Drum wollt ich gern hinauf in himmel fteigen, Drum halt ich den für einen meifen Mann, Der diefen Reim recht lefen tann. -

Unmertung des Einsenders: Wie man fieht und bort, ift ber vor nunmehr 207 Jahren niedergelegte Reim auch heute noch in allen feinen Teilen anwendbar.

1. Mertenbach, 5. Juni. Um 2. Juni b. 36. maren 25 lange Jahre feit bem Tage verfloffen, an bem herr Drahigiehermeifter Griebrich Rampfer hierfelbit in die damals noch flein betriebenen, jest aber fich gu einem blühenden und bedeutenden Unternehmen entmidelien Drahtmerte der Firma Bertenhoff und Drebes dahier in Arbeit getreten ift. Die 25jahrige, ununterbrochene Tätigfeit des Jubilars legt wieder ein beredtes Zeugnis ab von dem guten Einvernehmen, bas pon jeher zwischen den Inhabern des Bertes und dem darin beichäftigten Berfonal beftanden hat. - Much wir bringen dem Jubilar, der gleichzeitig feit Befteben unferes Blattes zu beffen treueften Lefern gahlt, noch nachträglich Die herglichften Bludwuniche entgegen. Moge es ihm vergönnt fein, auch das goldene Arbeitsjubilaum bei derfelben Firma im Befite der beften Gefundheit nach Berlauf weiterer fünfundzwanzig Jahre zu begehen.

Bifchoffen, 5. Juni. Um 31. Mai feierte unfer alter Lehrer, herr Diacont, feinen 80. Bebeurtstag. Er ift wohl somit der alteste Lehrer des Kreifes. 55 Jahre hat er den ichonen und ichweren Beruf eines Lehrers ausgeübt, davon allein 48 Jahre als alleiniger Lehrer an unserer Schule. Liebe hat er reichlich gefät, aber auch Liebe geerntet. Dies zeigte fich schon früher bei ber Feier seines 50jährigen Dienstjubiläums. So auch biesmal wieder zu seinem 80. Geburtstag. Bon nah und fern maren die Bludwünsche eingelaufen. Unfer herr Burgermeifter überbrachte am Bormittag die Gludwunfche ber Gemeinde. Rachmittags tamen Gohne, Entel, fruhere Schüler und gute Freunde, um ihre Buniche mundlich darzubringen und einige Stunden mit dem Geburtstagsfind zu verleben. Unfer jetiger Lehrer, herr Muguftin, brachte in bantenswerter Beije mit feinen Schuftindern ihm ein Ständchen, und ein Kind überreichte im Namen der Schüler einen ichonen Blumenftrauß. herr Lehrer Diacont bantte gerührt. Seit dem 1. November 1910 lebt herr Diacont im wohlverdienten Ruheftand.

t) Msfeld, 4. Juni. Bei bem Berfuche, feine burchgehenden Bferde aufzuhalten, fturgte in Groß-Felda ber 54jährige Landwirt Rafpar Althaus vom Bagen. Er brach bas Benid und war auf ber Stelle tot.

t) Uffingen, 4. Juni. Am Bahnhof überraschte nachts ber Bahnbeamte Rrebs einen frangöfifchen Offigier, ber bei Seibelberg einem Befangenentransport entwichen war und nach Frankreich gurud flüchten wollte. Der Diffigier, ber noch feine Uniform trug, murbe fofort feft-

Biesbaden, 5. Juni. Der Kreuger "Biesbaden", welcher bei ber letten Geeichlacht ruhmreich untergegangen ift, mar ein Batenfind unferer Stadt. Das Rathaus hat anläßlich feines Berluftes auf halbmaft geflaggt und zugleich hat ber Magiftrat an den Raifer und an ben Staatsfefretar bes Reichsmarineamts telegraphisch fein Beileid übermittelt und bei dem Kommando bes untergegangenen Schiffes in Wilhelmshaven murbe gefragt, ob die Stadt gur Linderung einer etwaigen Rot ber Beretteten beitragen fonne. Der Magiftrat hat fich bereits über eine größere Silfeleiftung verftandigt. In allen Kreisen ber Biesbadener Einwohnerschaft berricht die herglichite Anteilnahme über bas helbenschicffal bes ichonen Schiffes, zugleich aber auch die freudigfte Erregung und Benugtuung über ben glangenden Gieg, ben die "Biesbaden" mit erringen half.

t) Julda, 4. Juni. Der von der Staatsanwaltichaft noch gejuchte Bilhelm Ebenber follte bei Saarbruden festgenommen worden fein. Es begab fich ein biefiger Berichtsbeamter gur Feftstellung ber Berfonlichfeit nach bem Amisgerichtsgefängnis in Saarbruden, wo er jeboch feliftellte, daß ber Berhaftete nicht ber gefuchte Bilhelm Ebender mar.

t) Gelnhaufen, 4. Juni. Die Stadtfaffe weift für bas Jahr 1915 an nicht eingebrachten Steuern einen Musfall von 14 000 Mart auf, wobei bie geftundeten Steuern nicht inbegriffen find.

Beilburger Betterdienft.

Betfernorberiage für Dienstag, ben 6. Juni: Beranderliche Bewoltung, doch zeitweife trube mit Regenfällen, fühl.

Shulamtliches.

Un famfliche Bolfsichulen der Areisichulinfpetfionsbezirte

Dienstag, den 6. d. Mits., foll in allen Schulen ber genannten Begirte aus Anlag bes Sieges ber beutichen Glotte über die Englander bei horns Riff eine Schulfeier ftattfinden. Der Unterricht fällt an diefem Tage aus.

Dillenburg, ben 5. Juni 1916.

Königl. Kreisschulinspettion 1 und 2,

Frühling!

Frühling - Frühling ift ed wieber, Und Die Luft meht rein und lou, -Draugen jauchgen Lerchenlieber. Und im Duft fleht Dain amb Un'!

Golben fluten Sonnenwellen Durch bas blaue Simmelameer, Und ein febnend' Anofpenid wellen Debnt und brangt fich um une ber!

Groft und Sturmwind mußten fcwinden, Und gerrinnen Gis und Schnee, Und wir burfen's auch perminben Ma' bae alre Wintermen!

Liegt's auch noch wie Gifesbanbe Mint der armen Denichenweit, Beit ber bofe Rrieg Die Lanbe Reft im harten Beiffe balt, -

Einmal muß ja boch auf Erben Much bie folimmfte Beit vergebn -Einmal muß es Frügling merben, Und ber Griebe auferfteben!

M. St

"Schon ift die Ingend, fie fommt nicht mehr!"

Bon Ferdinand Gror. v. Saedlingen. (Machbrud verboten.)

Da fag er nun, ein after Mann mit wallendem ichneemeißen Bart und Saar und ließ Binfel und Balette langfam in ben Schof finten.

Durch bas offene Wenfter firon te bie finbe Grubfings. fuft berein, und mit ihr drangen die Tone eines alten, iconen Burichenliedes an bas Ohr bes laufchenden, einschlete nicht barauf, bag fein Mobell bie ibm angewiefene Stellung aufgab und fich erichopft auf einen Stuhl finten fieß.

Er arbeitete oft tagelang bis tief in bie Racht binein, und dann mußte das Modell nolens volens bableiben. Run, er honorierte jede Abendftunde breis bis vierfach, tab immer babei ein ausgesucht gutes Abendeffen, mar

felbft aber nach beendeter Sigung gum Umfallen mube. Er nicte jest mit bem Ropfe und fummte die Studentenweife, Die da unten in dem gegenüberliegenden Rorpshaus von ichmetternden Jugenoftimmen bell und achilos auf den Tert gefungen murben: "Scho-o-o-o-n ift die Jugend

Ste tommt - nicht - mehr!" Mc Gott ja ! Schon mar fle gemelen, Diefe Ingend, und wenn er felbft auch ein alter Bater Rubegabl geworden war, Berg und Gemilt maren jung geblicben, benn er bing mit all feiner westfällichen gabigfeit an bem Bergangenen, und bas Unglud, bas ibm damals fein Elebftes raubte, bielt ihn feft mit eifernen Rfammern, bielt ibn aber auch aufrecht und hatte ibn gu bem gemacht, was er mar : zu einem großen, berühmten Runftler! Richt, wie es alle gehofft und gewünscht batten, gu einem redegewaltigen Abvofaten; benn die weitfällichen Brofibauern, bas find gar eigene Leute; furg im Bort, bereit gur Tat, aber progeffen tun fie auch fehr gerne, und ba follte nun eben mal einer bei ihrigen, einer aus ibrem eigenen Rreife, bem fie vertrauten, fie vertreten,

bamit bie leibigen Brogeffe endlich mal gewonnen murben ! 3a ja, die meftfälifchen Bauern und Landleute find immer Sicherheitsfreunde gemejen und trauen - und bas mit Recht - noch lange nicht jedem über ben Beg.

's find aber auch Manner von echtem Schrot und Rorn, und hat mal einer ihr Bertrauen, dann bringt fie lo leicht feiner bavon ab, und fo wie fie find in ihrer Arbeit und ihrem praftiiden Denfen, fo find fie auch in ber Liebe. Bo ein Westfalenhers mal Teuer gejangen bat, da beifit's auch: Die ober teine!

Ja, und fo mar's mit bem einfimen, por feiner Staffelet figenden Manne auch gemeien. Ginmal batte er geliebt, ein fiffes, liebes, bergiges Dadden mit beiftem, rheinischem Blut in den Adern, bas auch bas schwer burch bie Abern rollende Bestialenblut in Ballung gebracht batte, wirflich ,unter ber blübenben Linde !"
Gie fangen gerabe bei ber offigiellen Rorps-Aneipe

ble allbeliebte "Lindenwirtin", als ber Korpsdiener mit tobblaffem Geficht in ben verraucherten Saal trat und bem Studenten Jatobus Meiften eimas ins Ohr flufterte, bağ jener wie verrudt aufprang, gang gegen jeben Romment mitten im Biebe um Dispens bat und, ohne erft die bejabende Untwort bes erften Chargierten abzumarten,

Das Lied mar gu Ende, und ber erfte Chargierte winfte ben Rorpsbiener beran.

"Bas gab es benn ?" fragte er rubig.

Fraulein Germine Dolfens ift in den Rhein gefturgt

Der erfte Chargierte erhob fich und brach die offizielle Rneipe ab, benn man mußte, bag bies junge fiebliche Dadden die Braut ihres Rorpsbrubers und nicht nur eine fogenannte Sindentenliebe mar. Jotobus mar ihnen bagu gu befannt, biefer fonft fo ichwerfallige, aber goldtreue meftfälifche Bauernfohn.

Bas mar benn nun eigentlich gefcheben? Jatobus war als Student nach Bonn getommen und ba in ein Sorps eingetreten. Das mar alles programmagig perlaufen, und er hatte auch richtiggebend, wie man gu fagen pflegt, ftudiert, mar fein oller Philifter geworden und mußte noch gur Bervollständigung feines Schliffes in die Tangftunde geben, benn bagu, tangen gu lernen, batte er in feinem mestjälischen Stadtchen feine Beit und Belegen-

Go fernte er benn bie ffeine Bermine tennen, und als er fich bann eines Conntage ber Familie anichliegen burfte, einen Musflug auf ben Drachenfels mitzumachen, ba tam es fo im iconen Monat Mai dazu, daß er allein und Urm in Urm mit feiner Tangfreundin dahinfdritt. Tiefe herrliche Baldesstille umgab die beiden, und als fie, fich einmal verschnausend, stebengeblieben und fich in die Mugen faben, ba sprübte aus jedem Baar dem anderen ein Funte entgegen, ber gundend die herzen traf, und wie es so eigentlich getommen war, barüber tonnten ehrlich beibe eigentlich nicht berichten - bann lag fie an
feiner breiten, machtigen Bestfalenbruft, und beiber Lippen brannten beiß im erften jugendlichen Liebestuß aufein. ander. Urm in Urm ichritten fie bann weiter, und broben Raibomle frob und heiter - Berlobung gefeiert,

Jafabus mar, trog feines Beftfalenblutes, ein gang firer Mann, benn nicht nur, bag er feinen Berpflichtungen als Bunbesbruder puntilich nachtam, ftudierte er auch fleißig und hatte id,on im vierten Cemefter ein gang gehöriges Quantum Jurifienweisheit in seinem mächtigen Schadel aufgestopeit. Seine suge Braut jab er auch oft, und dem Glud fehlte nichts, benn Bapa Meisten hatte sich eines Tages auf die Soden gemacht, war zur nachten Bahnftation gepilgert und hatte fich eine Fahrtarte nach Bonn am Rhein genommen. Mutter hatte vorher in einen der Stridftrumpfe gegriffen und 'ne Ungahl Goldfüchse berausgeholt, und der Alte traf feinen Jungen gerabe, als er die alma mater perlieft.

Boter und Sohn begrußten fich berglichft, und bann ging's gur Fraulein Braut Die Eitern, einfache nette Menfdien, der Bater mar Beamter und die Frau ftammte auch com Banbe, nahmen ben alten Beftfalen berglich auf und die stille hermine mit ihren Samtaugen hatte es dem Leten gar ichnell angetan, er hieß die Wahl feines Sungen gut und aufte ber Braut einen ichonen goldenen Blina mit einem bittenden Brillantftein. Alles verlief in vollfter Einmutigfelt, und Bermine folite auch mal auf ein paar Boden gu ben guflinfitgen Schie egereltern auf ben Beftfalenhof tommen. - Beiber murbe ba nichts

Satobies tonnte fich an bem einen Tage nicht von ber offigiellen Abichiedelneipe freimaden, aber hermine wollte einer Regatta auf bem Rhein beimohnen und nur schweren Bergens lieh er fie in Begleitung einiger Freunde und ihrer jungeren Schwester gieben. 3hm war fo bange zimute und jo web ums Berg, als jene jubelnd mit einem gemieteten Motorboot bavonfuhren, und er behielt recht : er fab fie nie wieder, menigftens nicht lebend.

In wilder Saft mar er dem leberbringer ber Ungludsboifchaft gefolgt, und nun erft erfuhr er, wie die brei Freunde in der übermutigen Laune jenes hafliche und torichte Schaufelfpiel bes Rahnes vornahmen, und in ihrer Bierlaune Freude an dem entjegten Rreifchen der zu Tode erichrodenen Madchen batten und den Motorführer einfach beifeite ftiegen. Da tam ein großer Rheinbampfer berangerauicht und mit ihm eine machtige Belle und - bas Boot ichlug um, und hermine tonnten fie nur noch ftarr und talt aus den Fluten gieben.

Jatobus ftarrte bas im Tobe noch immer fo icone Modden an, dann griff er mechanisch gu einem Bleiftift und Blatt Bapier und geichnete bas Bild ftill und ohne ein einziges Wort zu fprechen.

Erite Rünftler nannten es eine Meifterleitung eines Diffetanten, aus dem einft ein großer Runfiler werben tonnte.

Und als bie fehte Schaufel Erbe auf das Brab ber Beliebten gefallen mar, da ftulpte er feinen Sut auf und

Er hatte bald noch eine zweite Beliebte gefunden -

bie Kunst, und als dann die Eltern saben, daß sie ihn beilte von seinem Schmerz und auch klingendes Gold eintrug, waren sie mit dem Tauich zusrieden! — Jatobus hob seht den Kopf, und da sab er das Wodell. "Berzeihen Sie, Frausein, bitte ziehen Sie sich an, nebenan steht das Abendessen! Dich entschuldigen Gie beute, bitte !"

Die Meladie des Liedes: "Sonn ift die Jugend, fie tommt nicht mehr" flang ibm noch lange nach. —

Mus dem Reiche.

4 Bom Kriegsernährungsamt. Diefer Tage führte ber Borftund des Rriegseraabrungsamts die Beratungen fiver bie Regelung der Butter- und Fettverforgung gu Ende. Die Errichtung einer dem Umt angegliederten Stelle, melde bieje Angelegenheit einheitlich bearbeiten foll, murde beichloffen. Schon por ihrer Errichtung foll eine Reihe von Bestimmungen bem Reichsfangler gur jofortigen Emführung empfohlen werden, um die Butterund Gettverforgung bor allem in ben größeren Stadten und Induftriebegirten beffer und gleichmäßiger gu ge-

Die Befchlagnahme eines großen Teils aller Molferei. butter für Die Bentraleinfaufsgefellichaft; ber Zwang gur Emführung von Settfarten in zwedmäßiger Form und Begrengung für alle Bemeinden mit mehr als 5000 Ginmohnern ; Die Beichrantung bes Butterverfands an Brivate auf das ihnen nach der Fettfarte guitebende Quantum ; da. bei joll Borforge getroffen werden, daß die Erzeugung von Milch unt die Bufuhr ju den Moltereien durch jene Eingriffe nicht leidet. Umfangreiche Berteilung von Kraftfutter gegen die Berpflichtung gur Dilch- und Butter-

lieferung foll erstrebt werden. Die sich anichließende Beratung ber Zuderfrage hatte bas erfreutiche Ergebnis, baß aus den zur Berjutterung beitimmten Buderbeftanden erhebliche Mengen fofort gum Einmachen bon Dbit freigegeben werben tonnen. Die Bermenbung von Sacharin als Budererjag foll möglichft weit ausgedehnt merden.

Beratungen über die Bemufe-, Raffee-, und Teeperforgung tamen noch nicht jum Abichlug. Dringend emptoblen murbe bie möglichft reichliche Bewinnung einbeimijden Blattertees, fur welche es jest Die bochfte

Eine besondere Abteilung des Rriegsernährungsamts foll fich mit ber inftematifchen Befampjung ber verichie. denen Arten von Warenwucher, Schiebungen, untauteren Ungeigen und der Einwirfung auf ichnelle und wirtjame Bejirdfung biefer Bergeben befaffen.

Mm Rachmittag fand eine langere Beratung des Borftandes mit ben Bertretern ber Bergarbeiterorganijationen ftatt, wobei die Buniche ber von ihnen vertretenen Rreife befprad n und praftifche Borichlage für die Befeitigung bon Dengianden gemacht murben.

Bucher-Belprechung.

Des Ariegers Weg jum eigenen Beim. Bie fich tatfraftige Rrieger nach ihrer Beimtebr in 6-8 Bochen eine Familienheimftatte ichluffelfertig fofort bewohnbar mit Stall und Rebenantagen fur 2-3000 Darf mit Silfe von Rameraben ober Angehörigen ohne einen gelernten Maurer im Stampfoau errichten. Deutschlands vollstumliche Baumeife. Mit vielen Abbild. Berausgegeben von Landmehrmann Dar Beeg. Breis 75 Bfg. (Borto 10 Bfg). Deimfulturverlag, Biesbaben

Dilf bir felbit! bas ift ber Grundton biefer Schrift, bie neue Wege ber Bohnungebeschaffung zeigt Wer als Rriegsbefchäbigter ober fonft inen Bauplag billig und toftenlos erhalt, fann fich auf bie bier gezeigte Beife ohne jebe Mittel eine Deimftatte mit Stall und Rebenanlagen fchaffen, fonft mit gang befcheibenem Rapital. Bebe Familie Icfe bie bebergigenswerte Schift mit ibren netten Bausbeispielen.

Für die Schriftleitung verantwortlich: A. Aloje, herborn.

Städtischer Lebensmittelverke

Dienstag, den 6. d. Mils., vormittags 10 n tauf von Fisch.

Donnerstag, den 8. d. Mis., von nachming ab: Bertauf von Lebensmitteln.

Bei dem am Donnerstag ftattfindenden Bedas Brotbuch vorzulegen.

herborn, den 3. Juni 1916.

Der Bürgermeifter: Birtens

Die Brotkarten für das freihr

werden am Mittwody den 7. d. Mts. vormittags bis 12 Uhr gegen eine Bebuhr von 3 Bfennice Stud in Zimmer Rr. 10 des Rathaufes ausgen Bei der Ausgabe find die Brotbucher vorzule

herborn, den 3. Juni 1916.

Der Bürgermeiffer: Birtenbe

Befanntmadung.

Die Entfernung der Difteln auf dem Jeide teftens bis 15. Juni d. 3s. zu erfolgen.

Richtbeachtung Diefer Mufforderung hat 34

herborn, den 5. Juni 1916.

Die Polizeiverwaltung: Der Bürgermeifter: Birtenbe

Befanntmedung

Die Ausgablung ber Reiche: Military ftubungen erfolgt im Monat Juni an folgenben ?

Mittwoch, den 7. Juni, Mittwoch, den 14. Juni, Mittmud, den 21. Juni, Mitiwody, den 28. Juni.

Die Auszahlung erfolgt nur an die Ilm ftübungeberechtigten felbft.

Es wird noch beionbers barauf bingemiejen, bei an ben feftgefesten Babltagen Peine Bablungen

Berborn, ben 4. Juni 1916.

Der Bürgermeifter: Birtenber

Ariegsvortrag

mit hinomate raphifden Lichtbilber vom öftlichen und weftlichen Rriegojdan peranitaltet vom

Dentschen Kriegerdank

(Berein für Rriege wollifabet)

am Dienstag, den 6. Juni, abende 8%1 im Caalban Megler in Berborn.

Rachmitteas 5 Ubr:

Sondervorführung für ginder. Gintrift 15 Pfg.

Gintrittspreis an ber Abendfaffe: 1 Blag 75 2. Blan 50 Bfg.

Bebermann ift gu biefer patriotifchen Rundgeben berglich eingelaben!

Redner:

Den Den

Der Ufrifareifende Ingenieur und fteller Ronftantin Red; ich.

Baterlandsdant

fammelt zu Gunften ber Nationalstiftung fur bie bliebenen ber im Rriege Gefallenen und

bittet herzlich

um Ginlieferung von entbehrlichen Gold- und Giber ftanben, Schmud aller Urt, Uhren, Dofen, Mungen, Babnerfag und Bruchftude aller Urt bei ihren Same Boftsendungen nehmen auch an die Daupt-Geicht. Berlin SW. 11. im Rol Runft-Gewerbe-Dulen bie Beichaftsftelle in Brefeld, Oftwall 56 Jeber erhalt gegen eine Bebubr von 50 Big. Anfprud a Erinnerungering aus nichtroftendem Gifen.

Briefmäppchel

mit 5 Bogen und 5 Couverts

in eingeln wie auch jum Bieberverfauf in verichiedenen Ausführungen wieber porratig in Buchdruckerei Anding Berbo

Mineratien

für Samml. w. gefauft. Off. n. 23. 691 on Saafen: ftein & Bogler, Dreeden. (de l'andes

1 Spannfette 1 Bortemonnate mit Polizeipermaltmig ?